

Das gestrige Handelsgeschehen am CBoT war typischerweise von dem Umstand geprägt, dass die Börse aufgrund des Unabhängigkeitstages geschlossen bleibt. Die Euphorie der vorangegangenen Tage hielt gestern nicht an. Die Sojaöl-Futures, welche in den letzten Tagen besonders von der Aussicht auf das "große, schöne Gesetz" von US-Präsident Trump profitierten, schlossen gestern mit leichten Verlusten. Das Gesetz hatte gestern auch die letzte Hürde genommen, indem das Repräsentantenhaus dem Entwurf zustimmte. Es soll heute vom Präsidenten unterschrieben werden. Experten erwarten, dass die US-Verschuldung in diesem Zusammenhang in den nächsten 10 Jahren um ca. 3,3 Billionen US-Dollar ansteigen wird. Bisher ist den Marktberichten nicht zu entnehmen, inwieweit sich der Präsident gestern in seiner Rede vor Anhängern im landwirtschaftlich geprägten Iowa zu dem Stand der Verhandlungen über ein Handelsabkommen mit China geäußert hat. Im Vorfeld wurde darüber spekuliert, dass Trump sich dahingehend erklären würde und chinesische Käufer gleichzeitig US-Sojabohnen als Beweis kaufen könnten. Die gestrige USDA-flash-Sale Meldung über 295.000 mto verkaufter Sojabohnen an unbenannte Destinationen, könnte diese Spekulationen untermauern. Die Wachstumsbedingungen in den USA gelten weiter als annähernd optimal. Wärmere Perioden, wie in dieser Woche, werden anscheinend immer wieder von Niederschlägen begleitet und in der kommenden Woche soll es sich bereits wieder abkühlen. Die Maisbestände erreichen allmählich die wichtige Phase der Bestäubung. Dies wird in diesem Jahr wohl ohne nennenswerten Stress durch Hitze, bzw. Trockenheit geschehen. In Argentinien gilt die Sojabohnenernte, laut der Buenos Aires Grains Exchange, mittlerweile als beendet. Demnach wurden final 50,3 mio. mto geerntet, was einer Steigerung vom 15% zum Durchschnitt der Periode von 2018 bis 2023 entspricht. Das kühlere Wetter begünstigt die Entwicklung der frisch bestellten Winterweizenbestände. Der USDA-Attache in Brasilien hat seinen Ausblick auf die kommende Sojabohnenernte für den weltweit größten Sojabohnenanbauer aktualisiert. Er geht jetzt davon aus, dass in der Saison 2025/ 2026 176 mio. mto an Sojabohnen produziert werden. Das sind nochmals 3 mio. mto mehr, als bei der letzten Schätzung. Der Zuwachs wird mit einer Ausweitung der Anbaufläche auf 49,1 mio. Hektar begründet. Die Anbaufläche würde damit um 3% zum Vorjahr zulegen. Außerdem geht der Attache von weiteren Produktivitätssteigerungen aus. Der US-Dollar reagiert bisher verhalten auf das neue Gesetz. An den Finanzmärkten wächst aber die Sorge, dass die USA fiskalisch einen Weg beschreiten, der die Glaubwürdigkeit und Stabilität ihrer Haushaltspolitik weiter untergräbt. Dem US-Präsidenten scheint diese Kritik allerdings herzlich egal zu sein ? wie so oft steht politische Symbolkraft über ökonomischer Realität. Noch brisanter wird die Situation angesichts der nahenden Frist vom 09. Juli, an dem die Aufhebung der sogenannten reziproken Zölle ausläuft. Bereits am heutigen Tag sollen laut US-Präsident Trump schriftliche Benachrichtigungen an die betroffenen Länder verschickt werden, in denen die zukünftigen Zollsätze für Exporte in die USA aufgeführt sind. Laut US-Finanzminister Scott Bessent, der sich in einem Bloomberg-Interview äußerte, werde es für etwa 100 Länder einen pauschalen Mindestzoll von 10 Prozent geben.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

